

Rudolph, das berühmteste Rentier der Welt



Wer kennt ihn nicht, Rudi mit der roten Nase? Aber wisst ihr auch, was ihn so berühmt gemacht hat? Nein? Dann hört mal zu. Viele, viele Jahre ist es nun schon her, und der Weihnachtsmann wollte wie üblich mit seinem Schlitten und seinen acht Rentieren auf die Erde, um den Kindern ihre Weihnachtsgeschenke zu bringen. Die Rentiere hießen Dasher und Dancer, Prancer und Vixen, Comet und Cupid, Donner und Blitzen. Sie waren sehr



stolz darauf, mit dem Weihnachtsmann jedes Jahr zur Weihnachtszeit in einem rasanten Tempo durch die Himmelstür zu brausen, mit Schwung die Milchstraße entlang zu stürmen und in einer eleganten Kehre auf der Erde zu landen.

Doch in diesem Jahr war alles ganz anders. Kaum hatte der Weihnachtsmann die Himmelstür aufgemacht, quoll furchtbar dicker Nebel hindurch. Schnell



schloss er die Türe wieder zu. Traurig wandte er sich an seine Rentiere. „Da draußen ist gar nichts zu sehen. Nur ganz dichter Nebel. Wir können nicht fahren. In diesem Jahr werden die Kinder auf der Erde keine Geschenke bekommen.“ Die Rentiere ließen alle die Köpfe hängen. So etwas war noch nie vorgekommen. So etwas war undenkbar. Weihnachten ohne



Geschenke! Doch plötzlich hatte der Weihnachtsmann eine Idee. „Rudi!!!“ rief er laut, dass es nur so durch den Himmel schallte. Es dauerte eine ganze Weile, bis er eine Antwort bekam. „Ja, Weihnachtsmann“, kam es ganz leise. Rudi war nämlich das schüchternste Rentier in der ganzen Herde, wurde von den anderen immer gehänselt und durfte niemals

mitspielen. Und das nur, weil eine knallrot leuchtende Nase sein Gesicht zierte. Alle lachten Rudi deswegen aus. Und nun rief der Weihnachtsmann nach ihm. „Rudi“, sprach der alte Mann im roten Mantel, „Rudi, du bist unsere Rettung.“ Rudi guckte ein bisschen dummlich, senkte den Kopf und versuchte dadurch seine glänzende Nase zu verstecken. Der Weihnachtsmann strahlte seine acht Rentiere an. „Rudi wird uns auf die Erde leiten. Mit seinem Nasenlicht wird er uns den Weg leuchten.“ Sprach` s und spannte den schüchternen Rudi an die erste Stelle des Gespanns.



Und so bekamen die Kinder auf der Erde auch in diesem Jahr pünktlich zu Weihnachten ihre Geschenke. Rudi aber war der Held des großen Festes.

Von nun an durfte er in jedem Jahr voller Stolz das Rentiergespann anführen. Die rote Nase leuchtete immer schon von Weitem. Und keiner hat sich je wieder über seine rote Nase lustig gemacht.



Nach dem Gedicht „Rudolph, das kleine Rentier“ /deutscher Text: Detlev Jöcker

Autor der Geschichte: Moni Stender